

16

Der Hoch-Ede/ Veste und Hoch-Weise Herr/

S E R R

Johann Gustus

von Windheim/

Wohl-Verdient-gewesener Bürgermeister
beyder Städte Bernigerode / 2c.Nach einer dreytägigen Krankheit den 18. Maji 1726. zur
Nacht-Zeit gegen zwölff Uhr seeligst verblieben/Und dann der entseelte Körper den 21. ejusd. nächst-
licher Weile bey ansehnlicher**Leichen-PROCESSION**

in der hiesigen S. Nicolai Kirche

beerdiget wurde/

So solten gegen ihren resp. Herrn Vater und Hrn. Hospitem ihre schuldige Pflicht
einiger massen erweisen**Innen Benannte.**

BERNIGERODA/

Druckts Michael Ant. Struck/ Hoch-Gräfl. Stolbergis. Hof-Buchdrucker



Kapsel 78 N 2 [96]

AK



Se ist es/ mein Papa, eilt Er so
bald von hinnen/
Und überlässet uns der
Wüsteney der Welt?
Gewiß/ sein Abschied fährt
mir so durch meine Sinnen/
Daß mir und anderen schier
aller Noth entfällt.

Allein/ was kan ich thun? hat es Gott so gefallen/
So soll Sein Thun von mir auch ungemeynert
seyn/

Ich ehre Ihn auch so/ und sage ja zu allen/
Dringt gleich des Todes Grimm zu unsern
Fenstern ein.

Gott/ der nach seinen Willkür mich also hat betrübet/
Der richt' an der Mama mich doppelte wieder auf;
Und weil ich weiß/ daß Gott die Kinder hegt
und liebet/

So trau ich Ihm allein in meinen Lebens-Lauff.

So wolte einfältig und kurglich den seel. Abschied seines Herrn Papa erwogen,
dessen jüngster Sohn

Johann Petrus von Windheim.
Wahr

Nehr ist's / uns pfelet für den Tode sehr
zu grauen /

Allein wenn wir die Sach mit rechten
Aug' anschauen /

So fällt das Grauen weg / das Dagen endet
sich /

Ob gleich der äufre Mensch sich stellet fürch-
terlich.

Denn frägt man Gottes Wort / wenn uns solch
Grauen naget /

So ist die Antwort da / indem Sie also saget:

Der Tod ist nur ein Schlaf / ein sanffter Le-
bens-Both /

Der uns abruffet vor unzehlger Quaal und
Noth.

Wohlseltiger / Er kan hievon ein Zeugniß geben /
Da Er / wiewohl uns noch zu früh / beschliesst sein
Leben;

Denn es stürmt auf Ihn nun kein rasend Leid
mehr zu /

Vielmehr genießt Er durch den Tod der schön-
sten Ruh.

Warum? die Seele ruh't in Gottes treuē Händen /
Und kan nunmehr / was sie gewünscht / in Gott
vollenden /

Sie lebet höchst-vergnügt in jenen Sternen-
Thor /

Und jauchzet dorten mit der Seraphinen Thor.

Der

Der Leib liegt zwar allhier in einer Gruft verblichen/
Und wird darin das Fleisch von Beinen abgestrichen/
Wedoch / in GOTT getrost ; bey jenen Seld-
Geschrey

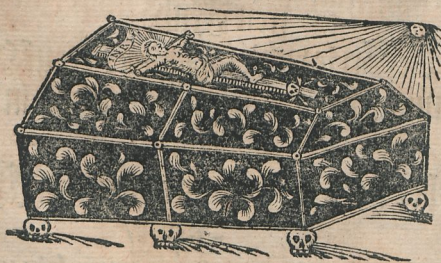
Wird GOTT mit einem Wort dies alles machen
neu.

Dann wird in Christi Krafft derselbe auferstehen/
Die Seele wird alsdenn zum Körper wieder gehen/
Und also wird er GOTT in seinen Fleische schau'n.
Kurz! da / da überfällt Ihn nicht das minnste
Grau'n.

Indes / Beehrtester / da Er jetzt so will eilen/
So seß aus Danckbarkeit noch diese wenge Seilen :
Vor alle Huld / die Er mir hier erwiesen hat/
Geb Ihm GOTT lauter Beyl in jener
seelgen Stadt.

So wolte mit wenigen den Trost wider das Grauen vor den Tode erwegen, und zugleich sein danckbahres Gemüth gegen den Wohlseel. Herrn Bürgermeister anzeigen

Johann Matthias Wiedebein/
Schol. Wern. Alumn. und bisshertiger Pädagogus bey
dessen jüngsten Sohn.



78 N 2 [96]

1/21

N 13

Der Hoch-Edle / Beste und Hoch-Weise Herr /

S E R R

Johann Gustus

von ... heim /

Wohl Bekannter beyder ... Bürgermeister ... erode / zc.

Nach einer dreysten Nacht-Zeit ... 8. Maji 1726. zur ... verblieben /

Und dann der en ... licher ... er

Zeichen = I ... ION

in der hies

So solten gegen ihren resp. Herrn ... schuldige Pflicht

Innen

Druckts Michael Ant. Struck / Hoc ... hdrucker



Kapsel 78 N

AK

